

Ferienspass

Eine ganze Stadt im Miniaturformat

Die Sommerferien können ganz schön langweilig werden. Die jungen Einwohner von Ditziput dagegen haben alle Hände voll zu tun: Sie schuften zwei Wochen lang in den zahlreichen Werkstätten in der Kinderspielstadt und lernen dabei viel über das echte Leben.

Von Von Frank Klein 10.08.2016, 12:00 Uhr



Stadtführerin Katja und die Bilderrahmenbaugruppe: Die Kinderspielstadt Ditziput ist diesen Sommer zum 20. Mal geöffnet. Foto: H. Wolschendorf

Jonathan kennt sich gut aus in Ditziput. Als die Kinderspielstadt Anfang vergangener Woche zum 20. Mal ihre Pforten öffnete, wurde er zum Gemeinderat gewählt. In dieser Funktion werden ihm viele Gerüchte zugetragen. „Im Reisebüro sollen zum Beispiel 100 Diros gestohlen worden sein“, erzählt Jonathan.

Diros sind die Parallelwährung in Ditziput. Am Anfang erhalte jedes Kind 15 Diros als Startkapital, sagt Jonathan. Beim Arbeitsamt können sich die Einwohner, wenn sie denn entsprechend motiviert sind, eine Stelle suchen. Dann arbeiten sie vier Stunden in einer der zahlreichen Werkstätten in der Grundschule im Ditzinger Ortsteil Heimerdingen. „Pro Stunde verdient man vier Diros. Wenn man von der Steuer befreit ist, sind es fünf Diros in der Stunde“, erzählt Jonathan. Steuervergünstigungen gibt es beispielsweise für Ehepaare oder Gemeinderäte.

Zum Vergleich: Eine Pizza kostet sieben Diros. Die Diebe aus dem Reisebüro könnten also in Saus und Braus leben – dürften allerdings, sollten sie zu viel Geld auf den Kopf hauen, schnell auffliegen. Ganz wie im richtigen Leben also.

Jonathan war schon dreimal in Ditziput, in diesem Jahr ist er erstmals Gemeinderat und für die Stadtführungen verantwortlich. Bei einem Rundgang zeigt er den Besuchern jeden Winkel der Kinderspielstadt, in der sich eine erstaunliche Vielfalt verschiedenster Angebote findet.

In Holz-, Kunst-, Schmuck- Filz-, Batiik- oder Mosaikwerkstätten fertigen die Kinder Gegenstände an, die anschließend in einem Souvenirshop verkauft werden. Im Reisebüro können die Einwohner Ausflüge buchen, in der Bank wird Geld gewechselt und abgehoben, im Casino die hart verdienten Diros verzockt. Ditziput ist eine ganze Stadt im Miniaturformat. In der Zeitung und über das Radio informieren sich die Kinder über die jüngsten Gerüchte, an der Universität können sie sogar einen Dokortitel erwerben. Svea absolviert gerade ein Blitzstudium und will Doktorin der Farbwissenschaften werden. „Der Dokortitel wird dann im Ausweis eingetragen“, erzählt sie hoffnungsfroh.

„Die Welt der Farben“ ist in diesem Jahr das Leitthema der Kinderspielstadt. „Daran orientieren sich 95 Prozent der Themen in den insgesamt 54 Arbeitsbereichen“, sagt Thomas Hartlieb. Er ist Vorsitzender des Vereins Kinderspielstadt Ditziput, der das Angebot alljährlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Ditzingen organisiert. Gemeinsam mit Roger König und Beate Wagner bildet Hartlieb das dreiköpfige Organisationsteam, das gemeinsam mit fast 80 ehrenamtlichen Helfern für einen reibungslosen Ablauf der zweiwöchigen Veranstaltung sorgt. „Eine Besonderheit unserer Kinderspielstadt besteht darin, dass die Ehrenamtlichen zwischen 17 und 75 Jahre alt sind“, meint König, der für die pädagogische Leitung verantwortlich ist. „Sonst sind es fast ausschließlich junge Helfer. Durch unser altersgemischtes Team haben wir die Möglichkeit, sehr viel Erfahrung zu nutzen.“

Auch Janine Hannig engagiert sich ehrenamtlich als Betreuerin. „Ich bin schon zum sechsten Mal dabei und finde die Kinderspielstadt wirklich toll“, sagt Hannig. „Es macht einfach Spaß zu sehen, wie schnell die Kinder alles erfassen und aufnehmen. Sehr interessant finde ich auch, wie die größeren Kinder den Kleineren helfen, wenn sie etwas nicht verstehen oder mit irgendetwas nicht klarkommen.“

ditzingen

Wer eine Pizza will, muss sieben Diros auf den Tisch legen

Erschienen:

10.08.2016: NEB / Ludwigsburger Kreiszeitung 184 / Seite:12